

Schallschutz im Dachgeschossausbau an Berliner Lärm-Hotspots: DIN 4109, Konstruktionsaufbau und Bezirksfokus · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Dachgeschosse in Berlin sind wegen ihrer Lage unmittelbar unter der Dachhaut besonders von Lärm belastet. Ob an der vielbefahrenen Sonnenallee in Neukölln, entlang der Karl-Marx-Allee in Friedrichshain oder in den engen Straßenschluchten rund um den Mehringdamm in Kreuzberg – Straßenverkehr, Fluglärm und dichte Blockrandbebauung summieren sich zu einer Dauerbelastung, die den Wohnkomfort deutlich einschränkt. Der Schallschutz gehört daher zu den zentralen Planungsthemen jedes Dachgeschossausbaus in der Hauptstadt.

Schallschutz nach DIN 4109: Die rechtliche Grundlage

Die DIN 4109 legt für Aufenthaltsräume in Wohngebäuden verbindliche Mindestwerte fest. Dabei wird zwischen Außenbauteilen wie Wand, Dach und Fenstern sowie Innenbauteilen wie Trennwänden und Decken unterschieden. Für Schlafräume und Kinderzimmer gelten verschärfte Anforderungen, da die Nachtruhe sichergestellt werden muss. Maßgeblich für die Bemessung ist der Außenlärmpegel, der für Berliner Straßen über den strategischen Lärmkarten der Stadt dokumentiert ist. Liegt das Bauvorhaben in einem Bereich mit dokumentierter Lärmbelastung, fließen diese Werte direkt in die Planung ein.

Typische Lärm-Hotspots für Dachgeschossausbauten

In Berlin konzentriert sich die Lärmbelastung auf bestimmte Achsen und Straßenzüge. Die Sonnenallee in Neukölln zählt zu den am stärksten befahrenen Nord-Süd-Verbindungen, ergänzt durch die Hermannstraße und die Weserstraße. An der Karl-Marx-Allee kommen neben dem Verkehrsaufkommen auch Reflektionen an den denkmalgeschützten Fassaden hinzu, die den Schallpegel zusätzlich erhöhen. Im Bereich Mehringdamm, Gneisenaustraße und Bergmannstraße in Friedrichshain-Kreuzberg wirken sich zudem die offene Dachkonstruktion klassischer Altbauten und der Straßenlärm von unten gemeinsam aus. Auch die Skalitzer Straße, das Ostbahnhof-Umfeld und stark frequentierte Tram-Trassen beeinflussen die Planung.

Konstruktiver Aufbau für wirksamen Schallschutz

Ein mehrschichtiger Dämmaufbau bildet das Herzstück des Schallschutzes. Bei Berliner Satteldächern hat sich die Kombination aus Zwischensparrendämmung mit Mineralwolle und einer Aufsparrendämmung aus Holzfaser oder Mineralwolle bewährt. Die zusätzliche äußere Dämmschicht entkoppelt die raumseitige Bekleidung von der tragenden Konstruktion und verbessert sowohl den Luft- als auch den Trittschall. Für Wohnungstrennwände im Dachgeschoss empfiehlt sich eine getrennte Ständerkonstruktion mit Mineralwolldämmung und doppelter Beplankung, wobei eine durchgehende Schicht vermieden werden muss, um akustische Brücken auszuschließen.

Fenster und Lüftung an lauten Achsen

An stark belasteten Straßen kommen Verbundfenster oder dreifach verglaste Isoliergläser mit asymmetrischem Scheibenaufbau zum Einsatz. Entscheidend ist die Gesamtbilanz aller Außenbauteile, denn das schwächste Bauteil bestimmt den resultierenden Schalldämmwert. Rollladenkästen und Lüftungselemente müssen schallgedämmt ausgeführt werden. Eine kontrollierte Lüftungsanlage mit integrierten Schalldämpfern bietet den Vorteil, dass frische Luft zugeführt werden kann, ohne dass gekippte Fenster den Lärm ungedämpft hereinlassen.

Was Bauherren frühzeitig berücksichtigen sollten

Vor Beginn der Planung lohnt sich ein Blick in den Lärmaktionsplan des zuständigen Bezirks, da dort zusätzliche Auflagen dokumentiert sein können. Für Dachgeschosse in Mehrfamilienhäusern gelten erhöhte Anforderungen an Trennwände und Decken. An Eckgrundstücken sollte der maßgebliche Außenlärmpegel aus beiden angrenzenden Straßen ermittelt werden. Wer Schallschutz frühzeitig mit Statik, Dämmung und Innenausbau abstimmt, vermeidet nachträgliche und kostspielige Korrekturen. Ein vollständiger Schallschutznachweis kann insbesondere in bezirklichen Genehmigungsverfahren die Bearbeitung beschleunigen.

Weitere Dokumente zum Thema

[Schallschutz im Dachgeschossausbau an Berliner Lärm-Hotspots: DIN 4109, Konstruktionsaufbau und Bezirksfokus](#)

[Zugehöriges Dokument](#)